

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH Ingolstadt
Bilanz zum 31. Dezember 2017

ANLAGE 1

Aktivseite

	31.12.2017	Vorjahr
EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	163,00	0
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	8.084,11	0
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	29.763,99	34
	37.848,10	34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.442,05	17
2. Sonstige Vermögensgegenstände	8.047,53	10
	31.489,58	27
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	70.676,06	57
	140.013,74	118
C. Rechnungsabgrenzungsposten	49.038,98	36
	189.215,72	154

Passivseite

	31.12.2017	Vorjahr
EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	46.000,00	46
II. Verlustvortrag	-30.317,57	-43
III. Jahresüberschuss	20.021,30	13
	35.703,73	16
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	0
2. Sonstige Rückstellungen	30.637,72	33
	30.637,72	33
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.777,63	51
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 72.777,63	(-51)
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.534,26	21
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 25.534,26	(-21)
3. Sonstige Verbindlichkeiten	6.199,40	15
davon aus Steuern	EUR 5.590,20	(-4)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 6.199,40	(-15)
	104.511,29	87
D. Rechnungsabgrenzungsposten	18.362,98	18
	189.215,72	154

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

	01.01.2017 - 31.12.2017		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		737.859,41	795
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		3.612,35	-15
3. Sonstige betriebliche Erträge		776.645,73	784
4. Materialaufwand		1.518.117,49	1.564
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	18.004,83		15
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	415.479,26		518
		433.484,09	533
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	628.755,34		602
b) Soziale Abgaben	137.101,45		129
		765.856,79	731
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		90,00	0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		294.903,99	282
		23.782,62	18
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		160,04	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		43,00	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.878,36	5
11. Jahresüberschuss		20.021,30	13

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

Allgemeine Angaben

Die Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH mit Sitz in Ingolstadt ist im Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt unter der Registernummer HRB 2053 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. . Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert bis EUR 150 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von mehr als EUR 150 bis EUR 1.000 werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20 % jährlich abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten unter Berücksichtigung von Gängigkeitsabschlägen angesetzt. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert bewertet. Dem Ausfallrisiko wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Als aktiver bzw. passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagespiegel gezeigt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen in Höhe von TEUR 1 Forderungen gegen Gesellschafter.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr in Höhe von TEUR 5 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den sonstigen Rückstellungen sind Personalverpflichtungen (TEUR 11) sowie Kosten für Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (TEUR 9).

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse betreffen Sponsorenbeiträge (TEUR 252), Gagen (TEUR 202), Eintrittsgelder für Konzerte (TEUR 178), Werbung, Inserate und Vermarktungsrechte (TEUR 100) und übrige Leistungen (TEUR 6).

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die angemieteten Räume im Kamerariat besteht ein Mietvertrag mit unbestimmter Laufzeit mit der Stadt Ingolstadt mit einer monatlich zu zahlenden Miete von TEUR 3,5.

Mitarbeiterzahl

In der Gesellschaft waren im Jahresdurchschnitt 3 Mitarbeiter in der Verwaltung, davon eine in Teilzeit, sowie 16 Orchestermitglieder tätig.

Abschlussprüferhonorar

Für das Wirtschaftsjahr 2017 wurde ein Honorar für die Abschlussprüfung in Höhe von 4.150 EUR vereinbart und zurückgestellt.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Wirtschaftsingenieur Tobias Klein

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie besondere Risiken aus den gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht bekannt.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss von EUR 20.021,30 mit dem Verlustvortrag von EUR 30.317,57 zu verrechnen.

Ingolstadt, den 31.03.2018

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH

Tobias Klein
Geschäftsführer

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2017

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand			
	EUR	EUR (+)	EUR (-)	EUR (+) (-)	EUR	EUR (+)	EUR	EUR	EUR	EUR			EUR
1	2	3	4	5	6	7	9	10	11	12	13	14	
Sachanlagen													
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.253,59	0,00	0,00	0,00	3.253,59	3.000,59	90,00	0,00	0,00	3.090,59	3.163,59	253,00	
	3.253,59	0,00	0,00	0,00	3.253,59	3.000,59	90,00	0,00	0,00	3.090,59	3.163,59	253,00	
	3.253,59	0,00	0,00	0,00	3.253,59	3.000,59	90,00	0,00	0,00	3.090,59	3.163,59	253,00	

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH, Ingolstadt

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

1. Grundlagen des Unternehmens

Im Rahmen ihrer Aufgabe, die Entwicklung des kulturellen Angebotes im Interesse der Allgemeinheit zu fördern, hält die Stadt Ingolstadt mittelbar über die Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH 81,92 % der Anteile an der Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH. Weitere Anteilseigner sind Orchestermusiker sowie der Verein „Freunde des Georgisches Kammerorchester“.

Die Stadt Ingolstadt hat das Kammerorchester mit der Durchführung von öffentlichen Konzerten und Konzertreihen sowie der Organisation und Veranstaltung von Gastspielen anderer Künstler und Orchester betraut.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Infolge der an kulturpolitischen Erwägungen ausgerichteten Gestaltung von Eintrittspreisen kann keine Kostendeckung erzielt werden.

Zum Ausgleich der nicht gedeckten Kosten für Konzertveranstaltungen in der Region Ingolstadt erhält die Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH jährlich Ausgleichszahlungen von der Stadt Ingolstadt. Die erforderliche Höhe der Ausgleichsleistungen legt der Stadtrat der Stadt Ingolstadt mit Beschluss des Wirtschaftsplanes, der Art und Umfang sowie die Ausgestaltung der zu erbringenden Leistungen beschreibt, fest.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Orchester führte über das gesamte Jahr 2017 in Ingolstadt 12 Abonnementkonzerte durch. Insgesamt zählte man 2017 466 Abonnenten und damit 38 weniger als im Jahr 2016. Die Gesamtbesucheranzahl bei den Abo-Konzerten lag mit 6.793 Besuchern um 1.195 Besucher deutlich niedriger als im Vorjahr (2016: 7.988 Besucher). Damit sind die Abonnentenzahl und die Besucherzahl bei Abonnementkonzerten noch stärker gesunken als im Vorjahr. Dies ist eine Entwicklung, die bei vielen Orchestern zu beobachten ist.

Darüber hinaus führte das Orchester unter der Reihe Pico Cello 19 Kinder- und Jugendkonzerte durch. Hierbei stieg die Besucheranzahl im Vergleich zum Vorjahr von 4.755 auf 4.840 Gäste.

In Ingolstadt und der Region wurde das Orchester wie im Vorjahr für weitere 14 Konzerte engagiert. Überregional spielte das Georgische Kammerorchester 10 Gastspiele (Vorjahr 12) im Inland und 3 (Vorjahr 7) Gastspiele im Ausland. Ursächlich dafür ist, dass 2017 keine größeren Konzertreisen stattfanden. Insgesamt spielte das Orchester im Geschäftsjahr bei den Gastspielen vor insgesamt 3.950 Besuchern (Vorjahr: 8.300).

Die geplante CD-Aufnahme fand im September 2017 mit dem 7. Abonnement-Konzert statt. Diese CD wird 2018 im 1. Quartal 2018 fertig produziert und ab Mai 2018 erhältlich sein. Damit präsentiert sich das GKO wieder neu auf dem Orchestermarkt. Künftig ist jährlich eine CD-Produktion geplant.

Da die Erträge des Geschäftsjahres von TEUR 1.518 aufgrund höherer Konzerteinnahmen den Planwert übertreffen und die Aufwendungen mit TEUR 1.498 (inkl. Ertragssteuern) auf Planniveau gehalten werden konnten, erzielte die Gesellschaft einen Gewinn von TEUR 20, der um TEUR 16 höher ausfiel als geplant.

2.3 Ertragslage

Die gesamten Erträge sind im Vorjahresvergleich um TEUR 45 auf TEUR 1.518 zurückgegangen.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres gingen um TEUR 57 auf TEUR 738 zurück. Die Konzerteinnahmen liegen insbesondere aufgrund der geringeren Anzahl an Gastkonzerten um TEUR 22 unter dem Vorjahreswert.

Darüber hinaus waren um TEUR 19 niedrigere Sponsorenbeiträge und Marketingeinnahmen von insgesamt TEUR 338 zu verzeichnen.

Aus Zuschüssen vereinnahmte die Gesellschaft in 2017 TEUR 711. Der Landeszuschuss belief sich auf TEUR 197 (Vorjahr TEUR 200). Die Kostenerstattung durch die Stadt Ingolstadt betrug unverändert TEUR 500. Die Erträge aus Spenden beliefen sich wie im Vorjahr auf TEUR 60.

Die betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres konnten gegenüber dem Vorjahr um TEUR 52 auf TEUR 1.498 reduziert werden.

Die Miete und die übrigen Veranstaltungs- sowie CD-Produktionskosten belaufen sich auf TEUR 97 (Vorjahr TEUR 48). Die Honorare und Ausgaben für Dirigenten und Gastmusiker sanken im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 48 auf TEUR 318. Dies lag auf der einen Seite daran, dass konsequent auf die Größe der Besetzungen bei den eigenen Konzerten geachtet wird und auf der anderen Seite daran, dass weniger Gastkonzerte gespielt wurden und keine Konzertreise stattfand. Darüber hinaus waren mehr Orchesterstellen besetzt als im Vorjahr, wodurch weniger Gastmusiker engagiert werden mussten.

Die im Vergleich zum Vorjahr stärkere Besetzung der Orchesterstellen spiegelt sich im Personalaufwand wieder, der um TEUR 35 auf TEUR 766 stieg.

Für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit wurden in 2017 TEUR 106 (Vorjahr TEUR 99) verausgabt. Die Kosten für Noten, Reisekosten, Gema und die Instrumentenversicherung sind auf TEUR 54 gesunken, da weniger Auslandskonzertreisen stattfanden.

Die Miete für das Konzertbüro beläuft sich unverändert zum Vorjahr auf TEUR 42. Die Verwaltungskosten liegen mit TEUR 73 auf Vorjahresniveau.

Da der Rückgang der Erträge mit TEUR 45 durch eine Reduzierung der Aufwendungen um TEUR 57 mehr als kompensiert werden konnte, fällt der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2017 mit TEUR 20 um TEUR 7 höher aus als im Vorjahr.

Im Rahmen der Veranstaltungen in der Region Ingolstadt stehen den Gesamterlösen von TEUR 1.366 (Vorjahr TEUR 1.266) Gesamtaufwendungen von TEUR 1.344 (TEUR 1.248) und Ertragssteuern von TEUR 4 (Vorjahr TEUR 5) gegenüber. Dadurch ergibt sich für diese Sparte ein Überschuss in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr TEUR 13).

Für die auswärtigen 13 Gastspiele in 2017 entstanden Gesamtaufwendungen von TEUR 150. Da in 2017 nur drei (Vorjahr sieben) Gastspiele im Ausland stattfanden, fallen die Aufwendungen im Vorjahresvergleich um TEUR 147 niedriger aus. Diese konnten in Höhe von TEUR 88 (Vorjahr TEUR 129) über die Gagen gedeckt werden. Im Übrigen erfolgte die Deckung aus Sponsoreneinnahmen und aus dem Landeszuschuss.

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 35 auf TEUR 189.

Die Warenbestände und die abgrenzten Aufwendungen für die CD-Produktion stiegen dabei um TEUR 4 auf TEUR 38. Die Forderungen und Abgrenzungen sind stichtagsbezogen mit TEUR 80 um TEUR 17 höher als im Vorjahr. Die Liquiditätsbestände sind infolge des Jahresüberschusses um TEUR 14 auf TEUR 71 gestiegen.

Das Vermögen von TEUR 189 wird in Höhe von TEUR 36 durch Eigenkapital finanziert, das in 2017 durch den Jahresüberschuss um TEUR 20, der den bestehenden Verlustvortrag (TEUR 30) reduziert, angewachsen ist. Die Eigenkapitalquote erhöht sich damit von 10,4% auf 19,0%.

Die Rückstellungen, die neben den zurückgestellten Abschlusskosten vor allem Personalverpflichtungen betreffen, haben sich um TEUR 2 auf TEUR 31 verringert.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um TEUR 17 auf TEUR 104. Der Anstieg betrifft stichtagsbezogen höhere noch nicht beglichene Verbindlichkeiten gegenüber Gastmusikern, Dirigenten, Agenturen und Dienstleistern von TEUR 73 sowie Steuern von TEUR 31. Die Abgrenzungen aus vereinnahmten Zahlungen für das Folgejahr belaufen sich wie im Vorjahr auf TEUR 18.

3. Risiken und Chancen

Ein Risiko für die Gesellschaft liegt darin, jährlich eine ausreichende Anzahl an Abonnenten zu haben. Bei vielen Orchestern deutschlandweit ist die Abonnentenzahl rückläufig. Dem kann durch attraktive Programmgestaltung, ansprechende Bewerbung der Konzerte und durch die Öffnung des Georgischen Kammerorchesters für neue, vor allem jüngere Zielgruppen entgegnet werden. Dies wiederum stellt eine Entwicklungschance für die Gesellschaft dar.

Die Abonnentenzahl des Georgischen Kammerorchesters ist seit 2012 rückläufig. Für die Spielzeit 2017 hatte das Orchester 466 Abonnenten im Vergleich zu 504 in der Spielzeit 2016.

Durch die Anstrengungen im Jahr 2017 konnte für die Spielzeit 2018 die Anzahl der Abonnenten erstmals seit 2012 wieder gesteigert werden auf 473 Abonnenten.

Ein weiteres Risiko ist die Abhängigkeit von Sponsoren. Da bei schlechterer Wirtschaftslage der Sponsoren diese ggf. ihr Engagement kürzen, könnte dies zu einer Ertragsreduzierung führen. Hierzu bedarf es weiterer Anstrengung neue Sponsoren zu gewinnen und die bestehenden Sponsoren zu pflegen.

Chancen liegen vor allem in der hohen künstlerischen Qualität des Orchesters. Kann dieses weiterhin gehalten und ausgebaut werden, so verbessern sich die Möglichkeiten für mehr hochkarätige Konzerte. Gepaart mit der Veröffentlichung von qualitativ hochwertigen CD-Aufnahmen erhöhen sich die Chancen von Agenturen und Veranstaltern für Konzertreisen oder Einzelveranstaltungen verpflichtet zu werden.

Ebenso liegen Chancen in der Öffnung des Orchesters für neue, vor allem jüngere Zielgruppen durch entsprechende Programmgestaltung und Konzertformate.

Bei Aufrechterhaltung des Kostenersatzes durch die Stadt Ingolstadt im Rahmen der bestehenden Betrauung und des Landeszuschusses ist die Finanzierung für die Durchführung von Konzerten in Ingolstadt und der Region gesichert.

Nach derzeitiger Einschätzung gefährdet die bestehende und absehbare Gesamtrisikolage den Fortbestand des Unternehmens nicht.

5. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2018 sieht der von den Gesellschaftern genehmigte Wirtschaftsplan Aufwendungen von TEUR 1.551 und einen Ertragssteueranfall von TEUR 4 vor. Zur Finanzierung werden Einnahmen aus den Konzerten von TEUR 420, von Sponsoren TEUR 340, Spenden und übrige Zuwendungen von TEUR 70 sowie Zuschüsse des Landes und des Bezirks von TEUR 229 erwartet. Für die verbleibenden nicht gedeckten Kosten hat sich die Stadt Ingolstadt auf der Grundlage der fortgeführten Betrauung bereit erklärt eine Erstattung von bis zu TEUR 500 vorzunehmen.

Ab August 2018 wird Herr Ruben Gazarian ausschließlich für das Georgische Kammerorchester als Chefdirigent tätig sein. Bisher ist er auch Chefdirigent des Württembergischen Kammerorchesters. Diese Tätigkeit wird er zum August 2018 beenden. Dadurch ist eine Weiterentwicklung des Klangkörpers zu erwarten.

Ein erhöhter Fokus wird auf die Akquise von Gastkonzerten und Konzertreisen gesetzt. Damit wird vor allem auf die Wirtschaftlichkeit und die Attraktivität geachtet. Im März 2018 hat das Orchester ein Gastspiel in der Elbphilharmonie in Hamburg gespielt, welches für das Image und die Ausstrahlung des Orchesters ein enormer Erfolg war.

Ingolstadt, 31. März 2018

Georgisches Kammerorchester Konzertgesellschaft mbH.

Der Geschäftsführer

Tobias Klein

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft GmbH:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, den 5. Juli 2018

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
durch:

Dipl.-Kffr. Tanja Teschke
Wirtschaftsprüferin